

Testament die MGH mit einer Stiftung bedacht hat. Von Haus aus Jurist, war Dr. Winterer als Gast des Instituts rund drei Jahrzehnte lang rechts-historischen Forschungen nachgegangen, für deren Förderung er den MGH in seinem Testament hochherzig gedankt hat. Über die Einrichtung einer „Dr. Hermann-Winterer-Stiftung“ wird im nächsten Jahresbericht Näheres ausgeführt werden können.

II

Zur 91. Plenarsitzung waren zusammengekommen die Herren H. Ap-pelt (zugleich Vertreter der Österreichischen Akademie), B. Bischoff, R. Elze, H. Fuhrmann, H. Heimpel (Vertreter der Göttinger Akademie), H. Krause (zugleich Vertreter der Bayerischen und der Heidelberger Aka-demie), H. Löwe, K. Reindel, H. M. Schaller, Th. Schieffer, G. Tellenbach, H. Zimmermann (Vertreter der Mainzer Akademie). Als neugewähltes Mitglied konnte Herr P. Ladner (Fribourg/Schweiz) begrüßt werden, während Herr M. Beck aus Krankheitsgründen an der Sitzung nicht hat teilnehmen können. Nicht erschienen waren die gemäß Satzung zur Zen-traldirektion gehörenden Vertreter der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und der Sächsischen Aka-demie (Leipzig). In den Kreis der Korrespondierenden Mitglieder der Zentralkdirektion wurden hinzugewählt die Professoren M. Fleury (Paris) und O. Hageneder (Wien).

Der Haushalt des Instituts und der Stellenplan blieben unverändert, ob-wohl vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Notwendig-keit weiteren Ausbaus nachdrücklich bestätigt worden ist. Durch die tarif-lichen Anhebungen stieg zwar der Gesamtbetrag des Haushalts, doch sta-gnierte, wie seit Jahren, die Höhe der sächlichen Verwaltungsausgaben. In der Besetzung der wissenschaftlichen Stellen hat sich ein Wechsel ergeben: Dr. R. Schieffer ist zum 30. September 1980 ausgeschieden, um eine or-dentliche Professur an der Universität Bonn zu übernehmen. Die Nach-folge auf dieser Stelle wird der seit Jahren mit den MGH verbundene Dr. T. Reuter (z. Z. noch Exeter) antreten.

Die MGH sind auch im Berichtsjahr von den mit ihnen verbundenen Akademien und wissenschaftlichen Einrichtungen unterstützt worden. Die Göttinger Akademie leistete die von ihr zugesagte jährliche, zweckge-bundene Zuwendung (vgl. DA 35 S. II), und die Referentin am Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen Frau Dr. S. Krüger ist weiter-hin mit der Herausgabe von Staatsschriften im Rahmen des spätmittelal-